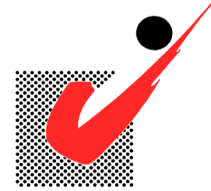


Universität Augsburg  
Institut für Sportwissenschaft - Sportzentrum  
Dr. Martin Scholz  
- Arbeitsbereich Erlebnispädagogik -



**Institut** für Sportwissenschaft  
**Sportzentrum** Universität Augsburg  
**Arbeitsbereich** Erlebnispädagogik

# **MODULHANDBUCH**

## **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE**

### **FREIER BEREICH**

## **ERLEBNISPÄDAGOGIK**

Angebot Gymnasium (6 freie LP):

Bez.	Modul	Mentor	SWS	LP	Wissenschaft	Didaktik - Praxis
EP FB GYM	Erlebnispädagogische Kompetenzen im Gymnasium – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durchführen und auswerten	Martin Scholz	6	6	Erlebnispädagogik V (1SWS, 1LP) Erlebnispädagogik S (2SWS, 2LP)	Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben Ü (2 SWS, 2LP) Initiativübungen Ü (1 SWS, 1LP)

Angebot Realschule (10 freie LP):

Bez.	Teilmodule	Mentor	SWS	LP	Wissenschaft	Didaktik - Praxis
EP FB RS 1	Erlebnispädagogische Kompetenzen in der Realschule – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durchführen und auswerten	Martin Scholz	6	6	Erlebnispädagogik V (1SWS, 1LP) Erlebnispädagogik S (2SWS, 2LP)	Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben Ü (2 SWS, 2LP) Initiativübungen Ü (1 SWS, 1LP)
EP FB RS 2	Gestaltungskompetenz in der Realschule – Erlebnispädagogische Prozesse in Schule und Unterricht organisieren, führen und begleiten		4	4	Erlebnispädagogik: Theorien und Modelle S (2 SWS, 2LP)	Praxiskompetenz: Handlungsfeld Wasser, oder Klettern, oder Stadt oder Wald Ü (2 SWS, 2LP)

Angebot Grund- und Hauptschule (15 freie LP):

Bez.	Teilmodule	Mentor	SWS	LP	Wissenschaft	Didaktik – Praxis
EP FB GSHS 1	Erlebnispädagogische Kompetenzen in der Grund- und Hauptschule – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durchführen und auswerten	Martin Scholz	6	6	Grundlagen Erlebnispädagogik V (1 SWS, 1LP) Erlebnispädagogik : Geschichte, Theorien und Methoden S (2 SWS, 2LP)	Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben Ü (2 SWS, 2LP) Initiativübungen Ü (1 SWS, 1LP)
EP FB GSHS 2	Gestaltungskompetenz in der Grund- und Hauptschule – Erlebnispädagogische Prozesse in Schule und Unterricht organisieren, führen und begleiten	Martin Scholz	5	9	Erlebnispädagogik: Theorien und Modelle S (2 SWS, 2LP) Erlebnispädagogik: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika S (1 SWS, 5LP)	Praxiskompetenz: Handlungsfeld Wasser, oder Klettern, oder Stadt oder Wald Ü (2 SWS, 2LP)

## Struktur des Studienplans

WiSe	Erlebnispädagogische Kompetenzen im Gymnasium – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durchführen und auswerten	Erlebnispädagogik V (1SWS, 1LP) Erlebnispädagogik S (2SWS, 2LP) Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben Ü (2 SWS, 2LP) Initiativübungen Ü (1 SWS,1LP)	6 SWS / 6 LP
SoSe			
	Erlebnispädagogische Kompetenzen in der Realschule – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durchführen und auswerten	Erlebnispädagogik V (1SWS, 1LP) Erlebnispädagogik S (2SWS, 2LP) Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben Ü (2 SWS, 2LP) Initiativübungen Ü (1 SWS,1LP)	6 SWS / 6 LP
		Erlebnispädagogik: Theorien und Modelle S (2 SWS, 2LP) Erlebnispädagogik: Praxiskompetenz: Handlungsfeld Wasser, oder Klettern, oder Stadt oder Wald Ü (2 SWS, 2LP)	4 SWS / 4 LP
	Erlebnispädagogische Kompetenzen in der Grund- und Hauptschule – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht erleben und reflektieren	Erlebnispädagogik V (1SWS, 1LP) Erlebnispädagogik S (2SWS, 2LP) Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben Ü (2 SWS, 2LP) Initiativübungen Ü (1 SWS,1LP)	6 SWS / 6 LP
		Erlebnispädagogik: Theorien und Modelle S (2 SWS, 2LP) Erlebnispädagogik: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika S (1 SWS, 5LP) Praxiskompetenz: Handlungsfeld Wasser, oder Klettern, oder Stadt oder Wald Ü (2 SWS, 2LP)	5 SWS / 9 LP

Modulnummer	Erlebnispädagogische Kompetenzen im Gymnasium – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durchführen und auswerten				
EP FB GYM					
Mentor	Dr. Martin Scholz				
Modus	Leistungspunkte pro Modul	Leistungspunkte pro Veranstaltung	Turnus	Anzahl der SWS	Arbeitsaufwand
	6	Variabel	jährlich	6	180 h
Ziele und inhaltliche Beschreibung des Moduls	<p>Die Absolventen dieses Moduls verfügen über die nachfolgenden Kenntnisse, Fähigkeiten und fachdidaktischen Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur differenzierten Begründung von Zielsetzungen der Erlebnispädagogik</li> <li>• Selbstständiges Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden der Erlebnispädagogik, sowie sein Beitrag zu fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller Literatur</li> <li>• Lernprozesse der Schüler anregen, diagnostizieren, beurteilen und fördern können; Fähigkeit zur Förderung selbstregulierten Lernens</li> <li>• Kenntnis lehrplantheoretischer Einbettung der Erlebnispädagogik für die jeweilige Schulart</li> <li>• Erkennen des Zusammenhangs von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Prozessgestaltung)</li> <li>• Kenntnis der historischen Entwicklung und Stellung der Erlebnispädagogik in der Schule</li> <li>• Erkennen der Bedeutung sowie der Realisierungsmöglichkeiten der Erlebnispädagogik innerhalb der Schule</li> <li>• Bedeutung der psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden</li> <li>• Kenntnis über den Umgang mit Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“</li> </ul>				
Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnispädagogik V (1 SWS, 1LP)</li> <li>• Initiativübungen Ü (1 SWS, 1 LP)</li> <li>• Erlebnispädagogik S (2 SWS, 2LP)</li> <li>• Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben (2 SWS, 2 LP)</li> </ul>				
Prüfungsleistungen	Die Studierenden müssen insgesamt mindestens 6 Leistungspunkte in diesem Modul nachweisen. Um das Erreichen der Lernziele und der Qualifikationen sicherzustellen, wird das Modul möglichst mit einer zentralen Prüfung abgeschlossen. Dabei handelt es sich i. d. R. um Klausuren oder mündliche Fachprüfungen. Prüfungsmodalitäten werden vor Semesterbeginn durch den Modulkoordinator bekannt gegeben. Die Zentralprüfung kann im Ausnahmefall durch Prüfungen in Einzelveranstaltungen ersetzt werden.				
Zulassungsvoraussetzungen	keine				
Art des Moduls	Wahlmodul im freien Bereich				
Sonstiges					
Studienberatung	Stephan Wallisch				
Anmerkungen					

Modulnummer EP FB GYM		Erlebnispädagogische Kompetenzen im Gymnasium – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durchführen und auswerten					
Mentor		Dr. Martin Scholz					
	<b>Unter- richtsform</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Inhalte</b>	<b># SWS</b>	<b># LP</b>	<b>testierte Leis- tungen</b>	
EP FB GYM	V+Ü	Erlebnispädagogik	Grundlagen	1 SWS	1 LP	1 LP KL	
	Ü	Initiativübungen	Grundlagen	1 SWS	1 LP	½ LP A ½ LP AA	
	S	Erlebnispädagogik	Vertiefung	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP MP	
	Ü	Hochseilgarten und Porble- mlöseaufgaben	Grundlagen	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP AA	

Anmerkungen A: Anwesenheit, LG: Lehrgang; V: Vorlesung; P: Praktikum, Ü: Übung; V/Ü: Vorlesung begleitet mit Eigen-  
tätigkeiten der Studierenden (Ausarbeitungen zu Themen, Planung von Veranstaltungen etc.); AA: Ausar-  
beitung; KL Klausur; MP Modulprüfung, S Seminar, LÜ Lehrübung

### Leistungsnachweise:

**Klausur** insgesamt 1 LP aus der Vorlesung „Erlebnispädagogik“

**Ausarbeitung** insgesamt 2½ LP aus den Übungen „Initiativübungen“, „Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben“ und dem Seminar „Erlebnispädagogik“.

**Modulprüfung:** Klausur in der Vorlesung Erlebnispädagogik

### Modulnote:

Note aus der Modulprüfung

### Erklärungen der Einzelveranstaltungen:

#### V Erlebnispädagogik

Die Vorlesung will Kenntnisse der Ziele und der Zielgruppen der Erlebnispädagogik sowie der grundlegenden Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik vermitteln. Die Beurteilungsfähigkeit und die Umsetzung erlebnispädagogischer Standards in der schulischen Praxis und ein Einblick in exemplarische Arbeitsfelder der Erlebnispädagogik und in die Chancen und Grenzen erlebnispädagogischer Handlungsfelder sind ebenfalls Gegenstand.

#### Ü Initiativübungen

Im Mittelpunkt der Übung Initiativübungen steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden unmittelbar gegeben. Spieltheoretische Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Spielerziehung anhand von Spielen zur Förderung der Schlüsselqualifikationen Inhalt dieser Veranstaltung.

#### S Erlebnispädagogik

Das Seminar will Kenntnisse der Ziele und der Zielgruppen der Erlebnispädagogik sowie der grundlegenden Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik vertiefen. Die Beherrschung der grundlegenden Arbeitsmethoden der Erlebnispädagogik, die Verbesserung der sozialen Kompetenzen und die Befähigung, die Grenzen hinsichtlich erlebnispädagogischer Handlungskompetenzen, selbstkritisch einzuschätzen sind ebenso Gegenstand des Seminars wie Kompetenzen in ausgewählten erlebnispädagogischen Handlungsfeldern.

#### Ü Hochseilgarten

Im Mittelpunkt der Übung Hochseilgarten steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden unmittelbar gegeben. Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Sicherheitserziehung Inhalt dieser Veranstaltung.

#### **Ü Problemlöseaufgaben**

Im Mittelpunkt der Übung Problemlöseaufgaben steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden unmittelbar gegeben. Grundlagen der Problemlösetheorien werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Spielerziehung anhand von Spielen zur Förderung der Schlüsselqualifikationen Inhalt dieser Veranstaltung.

Modulnummer EP FB RS	Erlebnispädagogische Kompetenzen in der Realschule – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durch- führen und auswerten				
Mentor	Dr. Martin Scholz				
Modus	Leistungspunkte pro Modul	Leistungspunkte pro Veranstaltung	Turnus	Anzahl der SWS	Arbeitsaufwand
	10	Variabel	jährlich	10	300 h
Ziele und inhaltliche Beschreibung des Moduls	<p>Die Absolventen dieses Moduls verfügen über die nachfolgenden Kenntnisse, Fähigkeiten und fachdidaktischen Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur differenzierten Begründung von Zielsetzungen der Erlebnispädagogik</li> <li>• Selbstständiges Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden der Erlebnispädagogik, sowie sein Beitrag zu fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller Literatur</li> <li>• Lernprozesse der Schüler anregen, diagnostizieren, beurteilen und fördern können; Fähigkeit zur Förderung selbstregulierten Lernens</li> <li>• Kenntnis lehrplantheoretischer Einbettung der Erlebnispädagogik für die jeweilige Schulart</li> <li>• Erkennen des Zusammenhangs von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Prozessgestaltung)</li> <li>• Kenntnis der historischen Entwicklung und Stellung der Erlebnispädagogik in der Schule</li> <li>• Erkennen der Bedeutung sowie der Realisierungsmöglichkeiten der Erlebnispädagogik innerhalb der Schule</li> <li>• Bedeutung der psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden</li> <li>• Kenntnis über den Umgang mit Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“</li> </ul>				
Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnispädagogik V+Ü (1 SWS, 1LP)</li> <li>• Initiativübungen (1 SWS, 1 LP)</li> <li>• Erlebnispädagogik S (2 SWS, 2LP)</li> <li>• Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben (2 SWS, 2 LP)</li> <li>• Erlebnispädagogik Ü+S (2SWS, 2 LP)</li> <li>• Erlebnispädagogische Handlungsfelder Ü+S (2 SWS, 2 LP)</li> </ul>				
Prüfungsleistungen	Die Studierenden müssen insgesamt mindestens 10 Leistungspunkte in diesem Modul nachweisen. Um das Erreichen der Lernziele und der Qualifikationen sicherzustellen, wird das Modul möglichst mit einer zentralen Prüfung abgeschlossen. Dabei handelt es sich i. d. R. um Klausuren oder mündliche Fachprüfungen. Prüfungsmodalitäten werden vor Semesterbeginn durch den Modulkoordinator bekannt gegeben. Die Zentralprüfung kann im Ausnahmefall durch Prüfungen in Einzelveranstaltungen ersetzt werden.				
Zulassungsvoraussetzungen	keine				
Art des Moduls	Wahlmodul im freien Bereich				
Sonstiges					
Studienberatung	Stephan Wallisch				
Anmerkungen					

Modulnummer EP FB RS		Erlebnispädagogische Kompetenzen in der Realschule – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht planen, durchführen und auswerten					
Mentor		Dr. Martin Scholz					
	<b>Unter- richtsform</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Inhalte</b>	<b># SWS</b>	<b># LP</b>	<b>testierte Leis- tungen</b>	
EP FB RS <sub>1</sub>	V+Ü	Erlebnispädagogik	Grundlagen	1 SWS	1 LP	1 LP KL	
	Ü	Initiativübungen	Grundlagen	1 SWS	1 LP	½ LP A ½ LP AA	
	S	Erlebnispädagogik	Vertiefung	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP AA	
	Ü	Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben	Grundlagen	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP AA	
EP FB RS <sub>2</sub>	S	Erlebnispädagogik	Grundlagen	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP AA	
	Ü	Erlebnispädagogische Handlungsfelder	Vertiefung	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP AA	

Anmerkungen EP FB RS<sub>1</sub>: Modul 2, 1. Halbjahr; EP FB RS<sub>2</sub>: Modul 2, 2. Halbjahr;  
A: Anwesenheit, LG: Lehrgang; V: Vorlesung; P: Praktikum, Ü: Übung; V/Ü: Vorlesung begleitet mit Eigen-  
tätigkeiten der Studierenden (Ausarbeitungen zu Themen, Planung von Veranstaltungen etc.); AA: Ausar-  
beitung; KL Klausur; MP Modulprüfung, S Seminar, LÜ Lehrübung

### Leistungsnachweise:

**Klausur** insgesamt 1 LP Vorlesung „Erlebnispädagogik“

**Ausarbeitung** insgesamt 4,5 LP aus dem Seminar „Erlebnispädagogik, und aus den Übungen „Initiativübungen“, „Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben“ und „Handlungsfelder“.

**Modulprüfung:** Kolloquium (20 min) über Inhalte des gesamten Moduls

### Modulnote:

Note aus Kolloquium

### Erklärungen der Einzelveranstaltungen:

#### V Erlebnispädagogik

Die Vorlesung will Kenntnisse der Ziele und der Zielgruppen der Erlebnispädagogik sowie der grundlegenden Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik vermitteln. Die Beurteilungsfähigkeit und die Umsetzung erlebnispädagogischer Standards in der schulischen Praxis und ein Einblick in exemplarische Arbeitsfelder der Erlebnispädagogik und in die Chancen und Grenzen erlebnispädagogischer Handlungsfelder sind ebenfalls Gegenstand.

#### Ü Initiativübungen

Im Mittelpunkt der Übung Initiativübungen steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden unmittelbar gegeben. Spieltheoretische Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Spielerziehung anhand von Spielen zur Förderung der Schlüsselqualifikationen Inhalt dieser Veranstaltung.

#### S Erlebnispädagogik

Das Seminar will Kenntnisse der Ziele und der Zielgruppen der Erlebnispädagogik sowie der grundlegenden Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik vertiefen. Die Beherrschung der grundlegenden Arbeitsmethoden der Erlebnispädagogik, die Verbesserung der sozialen Kompetenzen und die Befähigung, die Grenzen hinsichtlich erlebnispädagogischer Handlungskompetenzen, selbstkritisch einzuschätzen sind ebenso Gegenstand des Seminars wie Kompetenzen in ausgewählten erlebnispädagogischen Handlungsfeldern.



### Ü Hochseilgarten

Im Mittelpunkt der Übung Hochseilgarten steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden unmittelbar gegeben. Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Sicherheitserziehung Inhalt dieser Veranstaltung.

### Ü Problemlöseaufgaben

Im Mittelpunkt der Übung Problemlöseaufgaben steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden unmittelbar gegeben. Grundlagen der Problemlösetheorien werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Spielerziehung anhand von Spielen zur Förderung der Schlüsselqualifikationen Inhalt dieser Veranstaltung.

### Ü Erlebnispädagogische Handlungsfelder

Im Mittelpunkt der Übung Erlebnispädagogische Handlungsfelder steht die Vertiefung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Führungs- und Organisationskompetenz werden unmittelbar gegeben. Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Förderung der Schlüsselqualifikationen Inhalt dieser Veranstaltung. Als mögliche Handlungsfelder stehen Wasser, Klettern Stadt und Wald zur Verfügung.

Modulnummer EP FB GSHS	Erlebnispädagogische Kompetenzen in der Grund- und Hauptschule – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht erleben und reflektieren				
Mentor	Dr. Martin Scholz				
Modus	Leistungspunkte pro Modul	Leistungspunkte pro Veranstaltung	Turnus	Anzahl der SWS	Arbeitsaufwand
	15	Variabel	jährlich	11	450
Ziele und inhaltliche Beschreibung des Moduls	<p>Die Absolventen dieses Moduls verfügen über die nachfolgenden Kenntnisse, Fähigkeiten und fachdidaktischen Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur differenzierten Begründung von Zielsetzungen der Erlebnispädagogik</li> <li>• Selbstständiges Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden der Erlebnispädagogik, sowie sein Beitrag zu fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller Literatur</li> <li>• Lernprozesse der Schüler anregen, diagnostizieren, beurteilen und fördern können; Fähigkeit zur Förderung selbstregulierten Lernens</li> <li>• Kenntnis lehrplantheoretischer Einbettung der Erlebnispädagogik für die jeweilige Schulart</li> <li>• Erkennen des Zusammenhangs von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Prozessgestaltung)</li> <li>• Kenntnis der historischen Entwicklung und Stellung der Erlebnispädagogik in der Schule</li> <li>• Erkennen der Bedeutung sowie der Realisierungsmöglichkeiten der Erlebnispädagogik innerhalb der Schule</li> <li>• Bedeutung der psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden</li> <li>• Kenntnis über den Umgang mit Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“</li> </ul>				
Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnispädagogik V (1 SWS, 1LP)</li> <li>• Initiativübungen (1 SWS,1LP)</li> <li>• Erlebnispädagogik S (2 SWS, 2LP)</li> <li>• Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben (2 SWS, 2 LP)</li> <li>• Erlebnispädagogik Ü+S (2SWS, 2 LP)</li> <li>• Erlebnispädagogische Handlungsfelder Ü+S (2 SWS, 2 LP)</li> <li>• Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika S+Ü (1SWS, 1 LP)</li> <li>• vierwöchigem Praktikum und Praktikumsbericht P (4 LP)</li> </ul>				
Prüfungsleistungen	Die Studierenden müssen insgesamt mindestens 15 Leistungspunkte in diesem Modul nachweisen. Um das Erreichen der Lernziele und der Qualifikationen sicherzustellen, wird das Modul möglichst mit einer zentralen Prüfung abgeschlossen. Dabei handelt es sich i. d. R. um Klausuren oder mündliche Fachprüfungen. Prüfungsmodalitäten werden vor Semesterbeginn durch den Modulkoordinator bekannt gegeben. Die Zentralprüfung kann im Ausnahmefall durch Prüfungen in Einzelveranstaltungen ersetzt werden.				
Zulassungsvoraussetzungen	keine				
Art des Moduls	Wahlmodul im freien Bereich				
Sonstiges					
Studienberatung	Stephan Wallisch				
Anmerkungen					

Modulnummer EP FB GSHS		Erlebnispädagogische Kompetenzen in der Grund- und Hauptschule – Erlebnispädagogik in Schule und Unterricht erleben und reflektieren					
Mentor		Dr. Martin Scholz					
	Unterrichts- form	Bezeichnung	Inhalte	# SWS	# LP	Testierte Leis- tungen	
EP FB GSHS <sub>1</sub>	V+Ü	Erlebnispädagogik	Grundlagen	1 SWS	1 LP	1 LP KL	
	Ü	Initiativübungen	Grundlagen	1 SWS	1 LP	½ LP A ½ LP AA	
	S	Erlebnispädagogik	Vertiefung	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP AA	
	Ü	Hochseilgarten und Problemlö- seaufgaben	Grundlagen	½ SWS	½ LP	1 LP A 1 LP AA	
EP FB GSHS <sub>2</sub>	S	Erlebnispädagogik	Grundlagen	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP AA	
	Ü	Erlebnispädago- gische Handlung- sfelder	Vertiefung	2 SWS	2 LP	1 LP A 1 LP AA	
	S+Ü	Einführung und Reflexion pädago- gischer Praktika	Vertiefung	1 SWS	1 LP	1 LP AA	
	P	vierwöchigem Praktikum und Praktikumsbe- richt	Vertiefung		4 LP	3 LP A 1 LP AA	

Anmerkungen EP FB GSHS<sub>1</sub>: Modul 2, 1. Halbjahr; EP FB GSHS<sub>2</sub>: Modul 2, 2. Halbjahr;  
A: Anwesenheit, LG: Lehrgang; V: Vorlesung; P: Praktikum, Ü: Übung; V/Ü: Vorlesung begleitet mit Eigen-  
tätigkeiten der Studierenden (Ausarbeitungen zu Themen, Planung von Veranstaltungen etc.); AA: Ausar-  
beitung; KL Klausur; MP Modulprüfung, S Seminar, LÜ Lehrübung

### Leistungsnachweise:

**Klausur** insgesamt 1 LP aus der Vorlesung „Erlebnispädagogik“

**Ausarbeitung** insgesamt 6,5 LP aus dem Seminar „Erlebnispädagogik“, aus den Übungen „Ini-  
tiativübungen“, Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben“, „Handlungsfelder“, „Einführung und  
Reflexion pädagogischer Praktika“ und dem „Praktikum“.

**Modulprüfung:** Kolloquium (20 min) über Inhalte des Wahlpflichtmoduls

### Modulnote:

Note aus Kolloquium

### Erklärungen der Einzelveranstaltungen:

#### V Erlebnispädagogik

Die Vorlesung will Kenntnisse der Ziele und der Zielgruppen der Erlebnispädagogik sowie der  
grundlegenden Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik vermitteln. Die Beurteilungsfähigkeit und  
die Umsetzung erlebnispädagogischer Standards in der schulischen Praxis und ein Einblick in  
exemplarische Arbeitsfelder der Erlebnispädagogik und in die Chancen und Grenzen erlebnis-  
pädagogischer Handlungsfelder sind ebenfalls Gegenstand.

#### Ü Initiativübungen

Im Mittelpunkt der Übung Initiativübungen steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines  
strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden  
unmittelbar gegeben. Spieltheoretische Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet. Insbeson-  
dere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Spielerziehung anhand von  
Spielen zur Förderung der Schlüsselqualifikationen Inhalt dieser Veranstaltung.

## **S** Erlebnispädagogik

Das Seminar will Kenntnisse der Ziele und der Zielgruppen der Erlebnispädagogik sowie der grundlegenden Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik vertiefen. Die Beherrschung der grundlegenden Arbeitsmethoden der Erlebnispädagogik, die Verbesserung der sozialen Kompetenzen und die Befähigung, die Grenzen hinsichtlich erlebnispädagogischer Handlungskompetenzen, selbstkritisch einzuschätzen sind ebenso Gegenstand des Seminars wie Kompetenzen in ausgewählten erlebnispädagogischen Handlungsfeldern.

## **Ü** Hochseilgarten

Im Mittelpunkt der Übung Hochseilgarten steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden unmittelbar gegeben. Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Sicherheitserziehung Inhalt dieser Veranstaltung.

## **Ü** Problemlöseaufgaben

Im Mittelpunkt der Übung Problemlöseaufgaben steht die Vermittlung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Erlebnispädagogik werden unmittelbar gegeben. Grundlagen der Problemlösetheorien werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Spielerziehung anhand von Spielen zur Förderung der Schlüsselqualifikationen Inhalt dieser Veranstaltung.

## **Ü** Erlebnispädagogische Handlungsfelder

Im Mittelpunkt der Übung Erlebnispädagogische Handlungsfelder steht die Vertiefung der wesentlichen Ziele, eines strukturierten Gesamtüberblicks und ihrer Anwendung. Bezüge zur Führungs- und Organisationskompetenz werden unmittelbar gegeben. Grundlagen werden exemplarisch erarbeitet. Insbesondere ist eine Einführung in fachspezifische Besonderheiten der Förderung der Schlüsselqualifikationen Inhalt dieser Veranstaltung. Als mögliche Handlungsfelder stehen Wasser, Klettern Stadt und Wald zur Verfügung.

## **Ü+S** Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika

Die Veranstaltung unterstützt die Studierenden während der Praktikumsphase in der reflektierten Auseinandersetzung mit den praktischen Erfahrung und der eigenen Rolle im erlebnispädagogischen Handlungsfeld.

## **P** vierwöchigem Praktikum und Praktikumsbericht

Im Rahmen der Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik ist ein vierwöchiges Praktikum abzuleisten. Hierzu bietet die Studienberatung eine Liste von Praktikumsstellen an. Ziel des Praktikums ist der Erwerb vielfältiger praktischer Erfahrungen in erlebnispädagogischen Einrichtungen. Mit der Praktikumsbestätigung ist ein Praktikumsbericht vorzulegen, über dessen Ausfertigung und Anforderungen ein eigenes Merkblatt informiert.